

NACHRUF ROBERT ADAM (03.11.1927 - 15.10.2021)

Am Freitag, 15. Oktober 2021, verstarb nach schwerer Krankheit im Alter von 93 Jahren der Dauernheimer Heimat- und Mühlenforscher Robert Adam. Am 3. November 1927 geboren erlebte er, wie er stets selbst zu betonen pflegte, 1929 als Zweijähriger auf dem Arm seiner Mutter Berta Adam, geborene Pfannenschmidt, die Einweihung der Dauernheimer Gemeindehalle, die als dritte derartige Einrichtung im Altkreis Büdingen aus Mitteln der Bürgerschaft finanziert worden war. Der Stolz auf sein Heimatdorf, seine historischen Sehenswürdigkeiten und seine vielen aktiven Vereine sollte Robert Adam sein Leben lang begleiten.

Als gelernter Elektriker war sein Vater Richard Adam, der aus Stockheim stammte, bei der OVAG tätig gewesen und hatte an der Elektrifizierung der Dauernheimer Haushalte mitgewirkt, wobei er seine künftige Ehefrau und deren Familie kennen lernte. Auch der junge Robert, dessen älterer Bruder Hermann im Zweiten Weltkrieg gefallen war, schlug den beruflichen Weg in die Energiebranche ein und absolvierte eine Lehre zum Betriebselektriker am Braunkohle-Schwerkraftwerk der Hefrag in Wölfersheim (Hessen-Frankfurt-AG). Nach dem Krieg legte er seine Meisterprüfung ab und übernahm das inzwischen von seinem Vater in der heutigen Dauernheimer Erbsengasse gegründete Elektro-Installationsgeschäft mit angeschlossener kleiner Landwirtschaft. Von bescheidenen Anfängen mit Büro- und Ausstellungsraum im heimischen Wohnzimmer und Lager im alten Kuhstall zog Robert Adam, der stets mit der Zeit ging und die jeweiligen technischen Neuerungen beherrschte, mit seinem Elektrogeschäft 1964 in ein neu errichtetes Wohn- und Geschäftshaus in die Dauernheimer Langgasse um. Im Sommer 1955 heiratete er Elli Adam, geborene Wahl, aus der Ehe gingen die drei Kinder Jürgen, Sigrid und Ralf hervor (geboren 1956, 1959 und 1963). Drei Enkel und drei Urenkel ergänzen heute die Familie.

Von jeher war Robert Adam in den Dauernheimer Vereinen aktiv, seit seiner Jugend beim TV Jahn, sowohl als Übungsleiter als auch im Vorstand des Vereins und des Turngaus Wetterau-Vogelsberg, er war Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und im Fußballverein. Er trat als einer der ersten Sänger nach dem Krieg in den Gesangsverein Eichenkranz ein, dessen Ehrenmitglied er war. Bei der diesjährigen Weihnachtsfeier der Sänger sollte er für seine Mitgliedschaft und Treue von 75 Jahren ausgezeichnet werden.

Als Gründungsmitglied des heutigen Kulturvereins Dauernheim (KVD) lag Robert Adam die Heimatgeschichte am Herzen, um deren Erforschung, Dokumentation und Präsentation er sich in herausragender Weise verdient gemacht hat: Projekte wie die Erfassung der Familiengeschichten des Dorfes, die Mithilfe bei den Ausgrabungen auf der Altenburg, das Anlegen eines Heimatarchivs, die Organisation der Felsenkellervermessung durch die Technikerschule Alsfeld, die Begehbarmachung des vereinseigenen Kellers, die Aufarbeitung und Ausstellung der historischen Grabsteine und die Dorfführungen für Interessierte lagen wesentlich in seinen Händen als langjährigem Vorsitzenden der KVD-Abteilung Heimatgeschichte. Gemeinsam mit seinem Freund Hans Zaminer aus Ober-Mockstadt initiierte Robert Adam, begleitet von vielen Unterstützern, in zehnjähriger Vollzeitarbeit das Mammutprojekt, alle Mühlen und Mühlenstandorte im Einzugsgebiet der Nidda mit all ihren Nebenflüssen und -bächen aufzufinden und in einem Mühlenkataster sowie in einer Standortkarte zu sammeln und darzustellen. Allein in diesem Gebiet erfassten die regelmäßig aus Süd- und Mittelhessen zusammenkommenden Mühlenforscher 557 Mühlen und Mühlenstandorte mit ihren Besitzern und Geschichten und stellten 38 verschiedene Nut-



zungsarten der Wassermühlen fest. Auf Anregung von Robert Adam gründete sich eine Mühlen-Modellbaugruppe, deren Mitglieder sich regelmäßig in Dauernheim trafen. Ihre, zum großen Teil funktionsfähigen Mühlenmodelle fanden nach einigen dezentralen Ausstellungen, im damaligen Anwesen Erwin Römershäuser in der Weidgasse eine erste Heimat. Den langersehten Umzug der in Größe, Ausstattung und Systematik im süddeutschen Raum einmaligen „Erlebniswelt Mühlen“ in das Anwesen Faber und den Anschluss an das Dauernheimer Haus der Begegnung mit seiner Infrastruktur durfte Robert Adam noch miterleben. Ebenso wurde ihm nach dem Tod seiner geliebten Ehefrau Elli im Jahre 2008 das Glück zuteil, im höheren Alter noch einmal eine Lebensgefährtin kennen- und lieben zu lernen, die ihn in all seinen Interessen unterstützte: Die Krifteler Lehrerin Ute Büser förderte nicht nur aktiv die Museumspädagogik rund um die „Erlebniswelt Mühlen“ – sie hat mit Robert Adam in dessen Haus in den Bädergärten gelebt und ihn zum Schluss gepflegt. Mit Robert Adam verliert Dauernheim nun einen seiner wesentlichen Kultur-Initiatoren, der weit über die Grenzen der Großgemeinde Ranstadt hinaus wirkte. Die Anteilnahme

Bericht: Inge